

# Elternberatung in der Neonatologie

## vom Leitfaden zur Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts

Jahresversammlung der NPE 05.02.2016

G. Damm  
Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen (ZQ), Hannover

# Elternberatung in der Neonatologie

## Ausgangslage:

Nur wenige Kliniken in Deutschland verfügen über langjährig bewährte strukturierte psychosoziale Elternberatungskonzepte.

- Elternberatungskonzept Charité Berlin



CharitéCentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin  
mit Perinatalzentrum und Humangenetik (CC 17)  
Klinik für Neonatologie  
Charité-Campus Vitchow-Klinikum  
Augustenburger Platz 1, D-13353 Berlin

Starbabe / Eltern / Elternberatung

### Elternberatung an der Klinik für Neonatologie

Unser Ziel ist es die Eltern-Kind-Bindung so früh wie möglich zu fördern und die Familie zu unterstützen. Eltern, die ein Frühgeborenes oder krankes Neugeborenes Kind erwarten oder zur Welt bringen empfinden meist gleichzeitig Freude und Sorge. Wir bieten diesen Eltern zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine Kontaktaufnahme an, um ihnen mit unseren Unterstützungsangeboten begleitend zur Seite zu stehen. Aus diesem Grund nehmen wir mit interessierten Eltern schon vor der Geburt auf die präzisesten Stationen Kontakt auf. In Gesprächen ist es möglich auf Fragen oder Unsicherheiten einzugehen. Als sehr erhellend wird das Angebot einer Stationsbesichtigung empfunden.



- FamilieNetz Dresden

Das FamilieNetz berät, begleitet und unterstützt Sie gerne!

Leitung	Dr. Dr. Jörg Beckert
Beratung	Heide Wenzel, MEd. Dr. Ina Tietze, JMB 19818 Christine Wenzel, MEd. Dr. Ina Tietze, JMB 19818 Christine Wenzel, MEd. Dr. Ina Tietze, JMB 19818
Praxis	Ulrich Grottelmann, JMB 19818 Andreas Kreyenbühl, JMB 19818 Christine Wenzel, JMB 19818
Medien	Dr. Ina Tietze, JMB 19818

- Elternberatung „Frühstart“ des Universitätsklinikums Essen



## Elternberatung in der Neonatologie

### Ausgangslage bis 2013:

- Viele Eltern von Frühgeborenen erhalten keine oder keine qualitativ hochwertige psychosoziale Beratung.
- keine verbindliche Definition des Begriffs Elternberatung

### Neu ab 2014:

- neue Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität aufgrund der neuen Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)  
(laut G-BA-Beschluss vom 19.12.2013 )

## Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene(QFR-RL)

- Regelung für Perinatalzentren (mit einer Übergangsfrist bis 31.12.2016): Eine ständige **Verfügbarkeit mindestens einer Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekraft je intensivtherapiepflichtigem Frühgeborenen** und eine ständige Verfügbarkeit mindestens einer Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekraft je zwei intensivüberwachungspflichtigem Frühgeborenen muss gewährleistet sein.
- Regelung für Perinatalzentren (mit einer Übergangsfrist bis 30.06.2014): Eine **professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern** muss in den Bereichen Geburtshilfe und Neonatologie im **Leistungsumfang von 1,5 Vollzeit-Arbeitskräften pro 100 Aufnahmen von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g** pro Jahr fest zugeordnet sein und von Montag – Freitag zur Verfügung stehen.

vgl.: QFR-RL, G-BA, 2013

## Gründe für Elternberatung in der Neonatologie

### .... für die Familie

- emotionale Entlastung der Eltern
- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Stärkung der elterlichen Kompetenz
- Unterstützung bei der Neuorganisation der Familie

### .... für das Personal

- Entlastung im stationären Alltag
- emotionale Entlastung
- größere berufliche Zufriedenheit
- weniger Rollenkonfusionen /-konflikte

### .... für die Klinik

- Qualitätsgewinn
- kürzere Liegedauer
- höherer Empfehlungswert unter den Eltern
- Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätsentwicklung (QFR-RL)



vgl.: von der Hude, 35. Jahrestagung der GNPI, 2013

## Leitfaden „Elternberatung Neonatologie“



- Projektinitiative: **Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.**
- Inhaltliche Erarbeitung durch **Expertengruppe erfahrener Elternberatender**
- **Wissenschaftliche Begleitung:** Katrin Rohde, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin
- **Methodische Begleitung:** Gabriele Damm, Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen (ZQ)



## Leitfaden „Elternberatung Neonatologie“

### Ziele:

- **Vergleichbare Basis-Angebote der Elternberatung an allen Kliniken**, d.h. alle Eltern, unabhängig davon, wo in Deutschland ihr Kind geboren wird, sollen qualitativ hochwertige Beratung erhalten
- **Unterstützung der Professionalisierung der Elternberatung**, die sich vorteilhaft auf die Eltern-Kind-Bindung und somit auf die Entwicklung der Frühgeborenen auswirkt

### Entwicklung:

- zeitintensiver Abstimmungsprozess (z.B. 3 Delphi-Runden, Konsensuskonferenz)

## Aufbau des Leitfadens

### I Implementierung der Elternberatung

- **Strukturelle Voraussetzungen**
- **Personelle Voraussetzungen** und Qualifikationen
- Räumlichkeiten und Mittel

### II Inhalte und Gestaltung der Elternberatung Neonatologie

- **Präpartale Elternberatung**
- **Postpartale Elternberatung**
- **Fortlaufende stationäre Elternberatung**
- **Elternschulung**
- **Entlassungsmanagement**
- **Nachsorge**
- **Trauerbegleitung**

### III Qualitätssichernde Standards

- **Assessments**
- Beratungsbezogene **Dokumentation** (z.B. Verwendung von **Checklisten**)



## Personelle Voraussetzungen und Qualifikationen

„Eine **professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern** (z.B. durch **ärztliche oder psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Diplompsychologinnen und Diplompsychologen, Psychiaterinnen und Psychiater** und darüber hinaus **Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bzw. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter**) ist den Bereichen Geburtshilfe und Neonatologie (...) fest zugeordnet und muss montags bis freitags zur Verfügung stehen. (...)“ (vgl.: QFR-RL, G-BA, 2013)

- Verweis auf entsprechend weitergebildete Pflegende im Leitfaden
- Vermeidung von Rollenkonfusionen



## Personelle Voraussetzungen und Qualifikationen

- u.a. hohes Maß an Selbstreflexion, Empathie und adäquate Kommunikationsfähigkeiten
- Verpflichtung der Psychologen / Pädagogen / Sozialarbeiter, sich **neonatologische Grundkenntnisse** anzueignen
- Verpflichtung der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden, sich **psychologische Grundkenntnisse sowie Kenntnisse in der Kommunikation und Gesprächsführung** berufsbegleitend anzueignen
- laufende Weiterbildung aller Beteiligten



Quelle: Praxis-Leitfaden „Elternberatung in der Neonatologie“, Bundesverband „Das frühgeborene Kind e.V.“, 2014

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Stationsteam

- Netzwerk
- Information
- Unterstützung
- Entlastung



## Räumlichkeiten und Mittel

▪ „Eine professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern (...) ist den Bereichen Geburtshilfe und Neonatologie (...) **fest zugeordnet** und muss montags bis freitags zur Verfügung stehen. (...)“ (vgl.: QFR-RL, G-BA, 2013)

### Räumlichkeiten:

- eigener Raum
- stationsnah
- ansprechende Gestaltung

### Information:

- Flyer
- Info-Broschüren
- Visitenkarten



## Art und Umfang

„Eine professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern (...) ist den Bereichen Geburtshilfe und Neonatologie im **Leistungsumfang von 1,5 Vollzeit-Arbeitskräften pro 100 Aufnahmen von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500 Gramm pro Jahr** fest zugeordnet und muss **montags bis freitags** zur Verfügung stehen. Hierfür gilt eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2014.“(vgl.: QFR-RL, G-BA, 2013)

- **Mindestanforderung**
- **kontinuierliche Begleitung**
- **bedarfsorientiert**



## Aufbau des Teils „Beratungsinhalte“

### 1. Präpartale Elternberatung

#### Definition

Psychosoziales Gesprächsangebot zur emotionalen Entlastung, Orientierung und Information für Schwangere mit drohender Frühgeburt bzw. bei zu erwartender Geburt eines kranken Reifgeborenen.

#### Ziel

- Beratungs- und Unterstützungsbedarf ermitteln
- psychische Situation der werdenden Eltern erfassen
- Bewältigung der Belastungssituation unterstützen bzw. durch emotionale Entlastung
- emotionalen Beziehungsaufbau zum Kind anbahnen
- Informationsdefizit in Bezug auf Gegebenheiten und Abläufe nach der Geburt des Kindes reduzieren
- festen Ansprechpartner und Bezugsperson über den gesamten Klinikaufenthalt bereitstellen, denn der Aufbau von stabilen Beziehungen ist für die Eltern aufgrund häufig wechselnder Bezugspersonen im Klinikalltag oft schwierig (Sornitski, 2000, S. 66f.)
- Vertrauensverhältnis zu werdenden Eltern aufbauen, an das nach der Entbindung angeknüpft werden kann

#### Zielgruppe

- Schwangere mit drohender Frühgeburt bzw. bei zu erwartender Geburt eines kranken Reifgeborenen und ihre Bezugspersonen

#### Inhalte

- ✗ Emotionale Begleitung der werdenden Eltern
  - Geben von Zeit und Raum zum Verbalisieren des Erlebten und der empfundenen Gefühle wie
    - Angst vor einer frühen Geburt
    - Sorge um das Kind
    - Trauer, die folgenden Schwangerschaftswochen in der Klinik verbleiben zu müssen
    - Unsicherheit aufgrund des unklaren weiteren Schwangerschaftsverlaufes
  - Verdeutlichung der Normalität der unterschiedlichen Emotionen und Reaktionen der Eltern
  - Wahrnehmung des psychischen Befindens der Eltern – ggf. Angebot einer psychologischen Unterstützung
- ✗ Informationen zum Ablauf der Geburt, zur Erstversorgung, zur ersten Kontaktaufnahme und zum Beziehungsaufbau mit dem Kind - Bonding, Initialberührung, Körperkontakt, Rituale, Känguruing (Lang, 2009; Feldman, 2013; Aymer/Bondas, 2013; Park et al., 2013)
- ✗ Informationen zu Stationsabläufen (Hygienebestimmungen, Regelungen zur Übergabezeit, Verantwortlichkeiten des Teams u.ä.)

Quelle: Praxis-Leitfaden „Elternberatung in der Neonatologie“, Bundesverband „Das frühgeborene Kind e.V.“, 2014

## Checklisten / Download

Zum Verbleib bei der Elternberatung

**CHECKLISTE PRÄPARTALE BERATUNG**

Für: Adresse der Schwangeren \_\_\_\_\_ Zimmer \_\_\_\_\_  
 SSW bei Aufnahme \_\_\_\_\_  
 ET \_\_\_\_\_  
 Anzahl Geburten \_\_\_\_/\_\_\_\_/2013

Schwangerschaftswoche				
Datum & Uhrzeit				
Erstkontakt herstellen und Termin Entgegengespräch vereinbaren				
Entgegengespräch führen				
Sozialanamnese/Bedarfe erheben				
Fragen und Ängste der Eltern				
Emotionale Einleitung der Eltern				
Informationsmaterial ausstellen Anschauungsmaterial Anschauen				
Alteuf Elternberatung Kind erklären				
Neo-Stationen beschreiben				
Stationenbesichtigung anbieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenbesichtigung durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialrechtliche Aspekte/Behördenangelegenheiten				
Fragen zur Laktation (wenn relevant) und Stillmanagement				
Bedarfsgerechte Vernetzung				
Sozialdienst				
Sozialgerichte				
Psychologie				
Physiotherapie				
Verfügungsgewalt führen/Reassessieren Bedarfe der Familie				
Rückmeldung relevanter Infos ans Stationssteam (Datenstrecke)				

Download der Checklisten:

<http://www.fruehgeborene.de/dokumentationsvorlagen-elternberatung>

Download des Leitfadens:

<http://www.fruehgeborene.de/fuer-fachleute/elternberatende>

Bestellung des Leitfadens:

<http://www.shop.fruehgeborene.de/Praxis-Leitfaden-Elternberatung-in-der-Neonatalogie>



DNV

## Informationsveranstaltungen

- 19.09.2014 in Hannover
- 31.10.2014 in Frankfurt

### Qualitätssicherung: Elternberatung in der Neonatalogie

19. September 2014 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ärztekammer Niedersachsen, Hannover

- 14.00 Uhr Begrüßung**  
 Barbara Grieb, stellv. Vorsitzende BVDK  
 Dr. med. Gisbert Voigt, Vizepräsident der Ärztekammer Niedersachsen
- 14.15 Uhr Impulsvortrag: Psychosoziale Begleitung der Eltern – Empfehlungen des BVDK e.V.**  
 Kerstin von der Hude, Berlin
- 14.45 Uhr Anforderungen der Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene vom 19.12.2013 in Bezug auf die psychosoziale Betreuung der Eltern**  
 Dipl.-Dok. Gabriele Damm, Hannover
- 15.00 Uhr Kaffeepause**
- 15.15 - 15.55 Uhr Beispielhafte Konzepte:**  
 NeoPASS, Passau  
 PD Dr. med. Matthias Keller, Passau
- 15.35 Uhr Elternberatung Charité, Berlin  
 Kerstin von der Hude, Berlin
- 15.55 Uhr FamilieNetz, Dresden  
 PD Dr. phil. Jörg Reichert, Dresden
- 16.15 Uhr Arbeitsgruppen Qualitätssichernde Standards**  
 Multidisziplinäre Sozialvisite + Dokumentation  
 Dokumentation intern/extern  
 Strukturiertes interdisziplinäres Entlassungsmanagement  
 Nachsorge
- 16.45 Uhr Kaffeepause**
- 17.00 Uhr Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen + Diskussion**
- 18.00 Uhr Veranstaltungsende – Gute Heimfahrt!**



DNV



## Weiterbildung „Elternberatung in der Neonatologie“

### Veranstalter:

- Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.
- Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (GNPI)

### Zielgruppe:

- ärztliche und psychologische Psychotherapeuten, Case Manager, Diplompsychologen, Pflegekräfte, Psychiater, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und weitere



### Zeitplan Kurs 1:

- Modul 1: 25. – 30.01.2016, Loccum, Niedersachsen
- Modul 2: 02. – 07.05.2016, Blaubeuren, Baden-Württemberg

## Inhalte Modul 1

- Rahmenbedingungen von Elternberatung
- Konzepte bestehender Elternberatungen
- Grundlagen der Geburtshilfe und Neonatologie
- Unterstützungsbedarfe in der präpartalen Phase und in der Klinik
- Unterstützungsangebote
- Gesprächsführung und Gesprächshaltung
- Sozialrechtliche Beratung
- Supervision
- Entlassungsmanagement und Nachsorge
- Implementierung in der Klinik ...

## Inhalte Modul 2

- Nachlese Modul 1
- Krisenintervention
- Grenzen der Elternberatung
- Trauerbegleitung
- Qualitätssichernde Standards ...

## Methoden

- Theorie-Input
- Fallvorstellungen
- Rollenspiel
- Erfahrungsaustausch
- Reflektion ...

## Informationen

- 2. Weiterbildungskurs in Planung  
10/2016 (Modul 1) und 12/2016 (Modul 2)
- Anmeldung und zusätzliche Informationen unter  
[www.fruehgeborene.de](http://www.fruehgeborene.de) unter der Rubrik Events
- bei Fragen zur Weiterbildung: E-Mail an: [info@fruehgeborene.de](mailto:info@fruehgeborene.de)
- weiterführende Informationen zu speziellen Themen unter  
[www.fruehgeborene.de](http://www.fruehgeborene.de)



## Fazit

- Viele Perinatalzentren sind dabei, Elternberatung zu implementieren, es fehlt häufig jedoch noch an **strukturierten Elternberatungskonzepten**.
- Der interprofessionell entwickelte **Leitfaden** soll Perinatalzentren bei der **Implementierung** helfen.
- Die geplante **Weiterbildung** vermittelt wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Kenntnisse.
- Ziel der Maßnahmen ist es, zeitnah **qualitativ hochwertige professionelle Elternberatung** nach einem **einheitlichen Mindeststandard** bundesweit anbieten zu können.